

Drei Länder – ein Ziel: Grundschulkindern in Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg sollen besser schreiben lernen

Auftaktveranstaltung in Norderstedt als Startschuss der
länderübergreifenden Veranstaltungsreihe „Orthografie lehren und lernen“

NORDERSTEDT. Die drei Länder Schleswig-Holstein, Hamburg und Baden-Württemberg wollen ihre Lehrkräfte an Grundschulen noch besser befähigen, Schülerinnen und Schülern die deutsche Orthografie zu vermitteln. Gemeinsam mit der Bund-Länder-Initiative *Bildung durch Sprache und Schrift* (BiSS) haben sie daher die länderübergreifende Veranstaltungsreihe „Orthografie lehren und lernen an Grundschulen“ ins Leben gerufen und zum Startschuss am 7. Dezember zu einer zweitägigen Auftaktveranstaltung nach Norderstedt eingeladen. Im kommenden Jahr wird dann eine Reihe mit fünf sogenannten Webinaren, das heißt webgestützten Fortbildungen, angeboten.

„Zu viele Mädchen und Jungen verlassen die Grundschulen nach vier Jahren, ohne richtig schreiben zu können – das können wir nicht länger zulassen. Wir kennen die Fakten, wir müssen handeln“, sagte die schleswig-holsteinische Bildungsstaatssekretärin, Dr. Dorit Stenke, und verwies auf die Befunde der jüngsten IQB-Studie (2016) zur Rechtschreibkompetenz der Grundschulinnen und Grundschüler. 21,8 Prozent der Grundschulinnen und -schüler in Schleswig-Holstein – in anderen Bundesländern sei das ähnlich – erreichten nicht einmal die Mindeststandards. „Das ist für eine hochentwickelte Industrie- und Wirtschaftsnation ein schon fast beschämender Befund“, sagte Stenke. Es müsse gelingen, dass möglichst jedes Kind am Ende der vierten Jahrgangsstufe mindestens einen soliden Regelstandard in Schreiben und Lesen in die weiterführende Schule mitbringe.



Die Veranstalter Senator Ties Rabe aus Hamburg, Ministerialdirigentin Gerda Windey aus Baden-Württemberg und Bildungsstaatssekretärin Dr. Dorit Stenke aus Schleswig-Holstein freuten sich über die große Resonanz zur Auftaktveranstaltung.



Moderiert von Petra Fojut, Abteilungsleiterin Fort- und Weiterbildung des IQSH, beantworteten die beiden Hauptreferenten Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek und Prof. Dr. Swantje Weinhold (Leuphana Universität Lüneburg) Fragen der Teilnehmenden

Gemeinsam mit dem Hamburger Bildungssenator, Ties Rabe, der baden-württembergischen Ministerialdirektorin Gerda Windey sowie Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, dem Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache, als Vertreter der BiSS, begrüßte Stenke die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Erfreut waren die Veranstalter über die große Resonanz. Über 130 Lehrkräfte, Schulleiter/-innen, Studienleiter/-innen und Vertreter/-innen der Bildungsadministration aus den drei Ländern waren gekommen.

WAS DIE LÄNDER JETZT SCHON TUN

„Seit dem Schuljahr 2014/15 wird in Schleswig-Holstein an inzwischen 170 Grundschulen das Projekt ‚Niemanden zurücklassen – Lesen macht stark‘ zur Förderung schriftsprachlicher Kompetenzen durchgeführt, und im Sommer sind die neuen Fachanforderungen Deutsch Primarstufe in Kraft getreten. Sie rücken den Rechtschreiberwerb wieder stärker in den Fokus des Unterrichts“, betonte Stenke. Richtiges Schreiben sei eine lebenslange Aufgabe und es erfordere viel Übung – ein Aspekt, der in den vergangenen Jahren bei all den Dingen, die Grundschule heute leisten

soll, vielleicht zu kurz gekommen sei.

Hamburgs Bildungssenator, Ties Rabe, sagte: „Wer lernen will, muss vor allem Lesen und Schreiben können. Das gilt für das Fach Deutsch genauso wie für Mathematik oder Fremdsprachen. Wenn wir wollen, dass unsere Schülerinnen und Schüler in allen Fächern besser werden, müssen wir gerade bei den Schlüsselkompetenzen Lesen und richtiges Schreiben ansetzen. In Hamburg haben wir deshalb bereits 2014 Maßnahmen wie einen verbindlichen Basiswortschatz und regelmäßige Überprüfungen der Rechtschreibleistungen durch die Hamburger Schreibprobe auf den Weg gebracht. Das hat in den letzten Ländervergleichen schon erste Früchte getragen. Trotzdem können und müssen wir hier noch viel besser werden – gerade auch im internationalen Vergleich. Deshalb ist es klug, wenn wir nicht in jedem Bundesland das Rad neu erfinden, sondern wie heute mit länderübergreifenden Kooperationen Synergien schaffen und nutzen.“

„Korrekte Rechtschreibung ist und bleibt eine grundlegende Kulturtechnik. Auf ihre Vermittlung muss in der Schule ein besonderes, stetiges Augenmerk gelegt werden. In Baden-Württemberg stärken wir die Schulen bei dieser elementaren Aufgabe mit dem Rechtschreibrahmen, der seit diesem Schuljahr die verbindliche Grundlage für den Rechtschreibunterricht bildet“, sagte Gerda Windey, Amtschefin des baden-württembergischen Kultusministeriums. Der Rechtschreibrahmen sei als Orientierung, Hilfestellung und Unterstützung für die Deutschlehrkräfte entwickelt worden und zeige den Lehrerinnen und Lehrern auf, wie sich die Unterrichtsinhalte über die einzelnen Klassenstufen hinweg entwickelten. Strategien, die zum Erwerb der Rechtschreibkompetenz hilfreich sein können, würden mit geeigneten Aufgabenformaten verknüpft und durch Beispiele verdeutlicht. „Kultusministerin Susanne Eisenmann hat schon im Dezember 2016 mit einem Schreiben an die Grundschulen in Baden-Württemberg verdeutlicht, dass auf die Vermittlung der Rechtschreibung von Anfang an ein besonderes und kontinuierliches Augenmerk gelegt werden muss. Die Grundschulen wurden dazu aufgefordert, Rechtschreibung vom Anfang bis zum Ende der Grundschulzeit zentral in allen Unterrichtsfächern zu verankern und systematisch zu üben.“ In der gemeinsamen Fortbildungsinitiative mit Schleswig-Holstein und Hamburg sowie dem Mercator-Institut seien die wichtigen Aspekte des Rechtschreiblernens hervorragend abgebildet und miteinander verbunden. Auch der Rechtschreibrahmen Baden-Württemberg werde hier entsprechend integriert werden.

FORSCHUNGSBEFUNDE

„Aus der Forschung wissen wir, dass Lehrkräfte den Unterricht auf ihre Schülerinnen und Schüler abstimmen müssen. Eine Debatte über einzelne Methoden greift zu kurz, denn die Vermittlung von Rechtschreibung erfordert

umfassende didaktische Konzepte. Dafür sollten Lehrkräfte aus- und fortgebildet werden“, erläuterte Prof. Dr. Michael Becker-Mrotzek, Direktor des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache und Sprecher des Trägerkonsortiums der Bund-Länder-Initiative Bildung durch Sprache und Schrift (BiSS).

IQSH ALS INITIATOR DER FORTBILDUNGSREIHE

Der Direktor des IQSH, Dr. Thomas Riecke-Baulecke, hatte die Kooperation der drei Länder initiiert. Er hob hervor, dass damit ein Meilenstein zur Nutzung digitaler Medien in der länderübergreifenden Lehrerfortbildung gesetzt werde, weil ein Großteil der Veranstaltungen mithilfe der Webinare durchgeführt werde. „Damit wird es möglich, hochwertige Lehrerfortbildung in die Fläche zu bringen und für alle Lehrkräfte zu öffnen: Mithilfe eines PCs und eines Internetanschlusses können Lehrkräfte aus allen beteiligten Ländern an den Fortbildungen in einfacher und Fahrzeiten einsparender Weise teilnehmen“, so Riecke-Baulecke.



INHALTE DER AUFTAKTVERANSTALTUNG

Während der zwei Tage wurden in Impulsvorträgen und Workshops der aktuelle Forschungsstand zur Bedeutung der Orthografie für den Schriftspracherwerb dargestellt sowie bewährte Konzept des Rechtschreibunterrichts vorgestellt. Dabei ging es insbesondere um die Beantwortung der Leitfragen: Wie erwerben Kinder unser Schriftsystem? Wie kann die Rechtschreibkompetenz diagnostiziert werden? Und wie können Schülerinnen und Schüler mit Schwierigkeiten in der Orthografie gezielt gefördert werden?

WIE GEHT ES WEITER? - DIE WEBINARREIHE

Für **Schleswig-Holstein** gilt: Im Januar 2019 beginnt die Webinarreihe mit insgesamt fünf Modulen, an der jede interessierte Lehrkraft teilnehmen kann. Die Module sind einzeln buchbar. In jedem Webinar gibt es eine Reflexionsaufgabe. Nach der Erledigung aller Aufgaben besteht die Möglichkeit, ein Zertifikat zu erhalten. Der Nachweis und die Zertifizierung werden im Rahmen einer Abschlussveranstaltung erfolgen. Die Webinare können von den Lehrkräften in formix gebucht werden: formix.info/DEU1615 bis DEU1619

Hamburg und **Baden-Württemberg** verwenden ihre eigenen Anmeldesysteme.

Weitere Materialien und Informationen stehen auf der Homepage des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache zur Verfügung:

<https://www.mercator-institut-sprachfoerderung.de/de/studium-weiterbildung/webinarreiheorthographielehrenundlernen/>